

ich vor zwei Jahren nach obiger Vorschrift bereitete, noch ganz gut ist; das Glas ist freilich fest verschlossen und selten geöffnet worden.

Ueber *Extractum seminis hyoscyami* nach der Methode von Brandes;

vom

Hofrath Dr. Buchner in Landshut,
ein Schreiben an Dr. M. Brandes.

Ihre Abhandlung über die narkotischen Pflanzenstoffe, lieber Freund! war mir um so mehr willkommen, als ich in den Hefte des Repertoriums, welches diese enthalten wird, auch einen Aufsatz von mir über narkotische Pflanzen abdrucken lasse, welche mit Ihren Versuchen in nahem Zusammenhange stehen. Mein Aufsatz wurde von meinen Collegen, Herrn Professor Reisinger, veranlaßt, welcher einige Versuche über die Wirkung der neueren narkotischen Präparate auf die Augen anzustellen wünschte. Es ist nämlich bekannt, daß sich der Augenarzt bei Staaroperationen entweder des Extract. hyoscyami oder Extr. belladonnae bedient, um eine der Operation günstige Erweiterung der Pupille zu bewirken. Da nun nach Reisinger's und anderer Augenärzten Erfahrungen die genannten officinellen Präparate sehr ungleich und unsicher wirken, und meistens auch zu schwach und dabei noch eine

reis

reizende Nebenwirkung ausüben und Schmerz verursachen; so ersuchte mich Reisinger, ihn aus den neueren Entdeckungen der Chemie an die Hand zu arbeiten, und da mehrere Augenärzte behaupten, daß die Belladonna eine nachtheilige Nebenwirkung auf die Augen ausübe, so war mein erster Gedanke an Ihre schönen Versuche über den Bilsenssaamen (in Er ommsdorff's Neuen Journale), wo Sie unter andern sagten, daß der mit Weingeist bereite und mit Wasser gereinigte Auszug bei Ihnen eine sehr starke und lange andauende Erweiterung der Pupille bewirkt habe. Ich habe nun dieses Präparat nach Ihrer Weise bereitet. Es leistet in der That alles, was der Augenarzt nur immer wünschen kann, es erweitert (auch in sehr geringer Menge angewendet) das Sehe Loch so sehr, daß die Iris fast gänzlich verschwindet, die Erweiterung dauert mehrere Tage (was für Staaroperationen sehr wichtig ist) und verursacht keinen Schmerz oder sonst eine ungünstige Nebenwirkung. Es wurden ähnliche Auszüge von Bilsenkraut und Bilsenwurzel, von Belladonnakraut-, Saamen- und Wurzel bei Thieren und Menschen mit Ihrem Präparate verglichen: aus allen bisherigen Versuchen scheint hervorzugehen, daß Ihr treffliches Präparat von Bilsensaamen den Vorrang in mehrfacher Hinsicht behaupten und bald allgemein seyn wird. Die ausführliche Abhandlung über diesen Gegenstand wird nächstens im zweiten Stücke von Reisinger's chirurgischer Zeitschrift erscheinen. Im Repertorio werde ich

eine kurze Notiz über den pharmaceutischen Theil der Arbeit mittheilen *).

Bemerkungen über die *Digitalis purpurea* und
Vorschlag zu zwei gleichmäßigen Mitteln aus
derselben;

vom

Apotheker Buchner in Mainz,
Ehrenmitglied des Vereins.

Diese Pflanze ist gewiß eine von denjenigen, deren Wirkung in so manchen Krankheitsformen allgemein angesprochen wird und entscheidend heilsam hervortritt. Sie verdient daher gewiß alle Beachtung des Arztes, mehr aber noch die Aufmerksamkeit des Apothekers, ohne welche alle Erfahrungen des Arztes oft zu Irrungen und Täuschungen herabsinken. Leider aber wird auf diese, so wie auf andere Pflanzen narkotischer Art, in vielen Apotheken, wo nicht in der Mehrzahl derselben, diejenige Aufmerksamkeit und Sorgfalt nicht verwendet, die ihnen nothwendig zu Theil werden müßte, wenn sie die erwartete Wirkung hervorbringen und sichere medicinische Erfahrungen

*) Der Aufsatz für das geschätzte Repertorium meines Freundes Buchner ist seitdem erschienen und findet sich im XXI Bände.